

# AUREL SCHEIBLER

ERICH REUSCH

OHNE TITEL

17.09. - 14.11.2015

Eröffnung: Mittwoch, 16.09.  
18 - 21 Uhr



*Acht Bild*, 2012 - 2015  
Acryl auf Leinwand  
120 x 710 cm / 47 1/4 x 279 1/2 in.

**Berlin** - Die zweite Einzelausstellung von Erich Reusch bei Aurel Scheibler eröffnet am 16. September. OHNE TITEL konzentriert sich auf die in den letzten Jahren entstandenen Malereien. Das *Acht Bild* (2012 -2015), seine bisher größte mehrteilige Leinwand-Arbeit, steht dabei im Mittelpunkt. Ergänzt wird die Ausstellung um neue elektrostatische Objekte und eine Fotografie aus dem Jahr 1971. Die Ausstellung ist bis zum 14. November zu sehen.

Erich Reusch, einer der bedeutendsten Bildhauer unserer Zeit, beschäftigte sich schon Mitte der 1950er Jahre mit der Thematik der „horizontalen Skulptur“. Ein Begriff, den Martin Schneckenburger später 1977 mit der documenta 6 prägen sollte. Dort war Reusch an zentraler Stelle mit einer großen Skulptur in der Kasseler Karlsau vertreten. Reusch holte die Skulptur vom Sockel und verlegte sie in die Horizontale. Er nahm damit Konzepte wie die Bodenplatten des amerikanischen Künstlers Carl Andre vorweg. Was heute „site specific“ heißt, entwickelte er in seinen innovativen Überlegungen über die Beziehung von Objekt und Umgebung und dezentralisiert die Skulptur. Durch seine Experimente mit Elektrostatik wurde Reusch in den 1960er Jahre bekannt. Er entwickelte elektrostatisch aufgeladene Plexiglas-Vitrinen, die Graphitstaub enthielten, der reagiert und sich neu verteilt, wenn man die Plexiglaswände berührt. Erich Reusch beschreibt sein künstlerisches Denken folgenderweise: „Nicht das Objekt, sondern der Raum ist das Ereignis“.

Reuschs Herangehensweise, Grenzen nicht einzuhalten und Wahrnehmung als beweglich und aktiv zu denken, drückt sich seit einigen Jahren vermehrt auch im Medium der Malerei aus. Hier sind es gestische, expressive Spritzer, geometrische Formen und Bewegungsbahnen, die über die Grenzen des Malgrundes hinauszutreten scheinen und dennoch vermögen das Sehen zu verorten. Das permanente Wechselspiel von Geometrie und Bewegung, die Stellung von Dreieck, Quadrat und Kreis in die Geste beunruhigt und fordert die Beweglichkeit der Wahrnehmung heraus.

Am 26. Juni 2015 wurde Erich Reusch 90 Jahre alt.

Parallel zur Ausstellung OHNE TITEL zeigt die Städtische Galerie Lüdenscheid bis zum 20. September eine umfassende Einzelausstellung „erich reusch. werke 1935 – 2015“. Reusch studierte Bildhauerei und Architektur an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin. Ab 1953 arbeitete er auch als Architekt, bis er sich Mitte der 1960er Jahre vollständig der Kunst widmete. 1975 wurde er zum Professor an der Kunstakademie Düsseldorf ernannt und auf den eigens für ihn geschaffenen Lehrstuhl „Integration Bildende Kunst und Architektur“ berufen. Im Jahr 1990 wurde er emeritiert und 2010 zum Ehrenmitglied der Kunstakademie Düsseldorf ernannt. Reusch lebt und arbeitet in Neuenrade.

Bild: Courtesy Aurel Scheibler, Berlin und Erich Reusch